

## Die Kunst des Begleitens

### Neue Zielgruppen in der Konzertpädagogik.

Viele Orchester und Konzertveranstalter verfügen heute über ein hohes Niveau und Know-how in Sachen „Musikvermittlung für Kinder und Jugendliche“. Aber wie sieht es eigentlich mit anderen Zielgruppen aus? In diesem zweitägigen Kongress wollen wir den Fokus auf zwei exemplarische Zielgruppen richten, die in der konzertpädagogischen Arbeit bislang eher unterrepräsentiert sind.

Eine Ideenbörse und Austauschplattform mit praxisnahen Workshop-Angeboten für Dramaturginnen und Programm-Macher, für Konzertpädagoginnen und Musiker.



(Fotos: Jane Dunker, Alex Müller)

Samstag, 15. Januar 2011, 11.00h – 18.00h  
**Begegnungen mit geistig behinderten Musikern**  
 musikFabrik, Im Mediapark 7, 50670 Köln

Sonntag, 16. Januar 2011, 11.00h – 17.00h  
**Innovative Musikprojekte mit alten Menschen**  
 Domforum (5. Stock), Domkloster 3, 50667 Köln

Anmeldungen (wahlweise für das gesamte Wochenende oder für einen der beiden Tage)  
 bitte bis 10. Januar 2010 an [info@konzertpaedagogik.de](mailto:info@konzertpaedagogik.de)

Teilnahmegebühr für das gesamte Wochenende: 25,-€

Teilnahmegebühr für einen Einzeltag: 15,-€

Die Filmvorführung in der Filmpalette sowie Getränke und kleine Snacks sind in der Teilnahmegebühr enthalten.

## Samstag (musikFabrik): Begegnungen mit geistig behinderten Musikern

Warum sieht man geistig behinderte Zuhörer und Musiker so selten im Konzertsaal? Auf den ersten Blick mag ihr unbekümmerter und lebendiger Umgang mit Musik nicht so recht in den klassischen Konzertbetrieb passen. Doch die Praxis zeigt: Jede Begegnung kann eine große Bereicherung sein – für alle Beteiligten!

10.45h	Begrüßungskaffee
11.00h	Eröffnendes Warming-Up (Matthias Gräßlin)
11.30h	Plenum: Einführung, Vorstellung, kurze Projektdarstellung der Referenten
12.30h	Einteilung und Start Workshops

### Workshop 1: Zusammenarbeit mit geistig behinderten Akteuren: Musik, Theater, Performance

Gemeinsam mit den geistig behinderten Musikern des Ensembles „Maul&Trommel“ der Diakonie Michaelshoven erarbeiten die Workshop-teilnehmer eigene kleine Musiktheater- und Performance-Szenen. Unterstützt werden sie dabei von drei erfahrenen Referenten: Den Musikern Matthias Buck und Melvyn Poore sowie dem Theatermacher Matthias Gräßlin. Je nach Teilnehmerzahl kann dieser Workshop auf zwei bis drei Untergruppen aufgeteilt werden.

### Workshop 2: Inklusion im Konzertsaal

Die Fondation EME an der Philharmonie Luxemburg hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen in den Konzertsaal zu holen, die üblicherweise nicht zur „Standard-Kundschaft“ des klassischen Konzertbetriebs gehören – darunter auch geistig behinderte Konzertbesucher. Ausgehend von Praxisberichten der Stiftungsleiterin Dominique Hansen werden in vertiefendem Fachaustausch die Chancen und Probleme „inklusive“ Programmformate diskutiert (Moderation: Ingrid Allwardt, Netzwerk Junge Ohren).

13.15h	Mittagspause
14.00h	Fortsetzung Workshops
15.15h	Präsentation der praktischen Workshop-Ergebnisse, anschließend Kaffee und Ortswechsel
16.30h	Film mit Hintergrundgespräch (Ort: Filmpalette, Lübecker Str. 15)

Accompagnato – Die Kunst des Begleitens. Ein Film von Alex Müller „Sensationell“, „umwerfend komisch“, „beängstigend expressiv“, „eine kleine Utopie, ein Stück richtiges Leben im falschen“: So urteilte die Presse über das Reutlinger Projekt „Accompagnato“ für Orchestermusiker und geistig behinderte Solisten, das 2009 mit dem erstmals verliehenen Bundespreis für kulturelle Bildung ausgezeichnet wurde. Der gleichnamige Dokumentarfilm wirft einen Blick hinter die Kulissen und veranschaulicht das faszinierende Potential einer solchen Begegnung.

Alle Kongressteilnehmer sind herzlich eingeladen, ab 20.00h das Konzert „musikFabrik im WDR“ zu besuchen (Funkhaus am Wallraffplatz, Großer Sendesaal): Kompositionen von Vivier, Filidei, Messiaen und Dieter Mack (UA). Konzerteinführung ab 19.30h.

Ermäßigter Eintrittspreis für Kongressteilnehmer: 5,-€

## Sonntag (Domforum): Innovative Musikprojekte mit alten Menschen

Sind Kinder und Jugendliche wirklich das vielbeschworene „Publikum von morgen“? Demographisch gesehen sind es die Alten!

Vertreter der Generation „Sechzig plus“ spielen als Publikum, aber auch als aufgeschlossene, experimentierfreudige und engagierte Akteure eine immer wichtigere Rolle im Kulturleben. Gleichzeitig wächst aber auch der Anteil derer, deren Aktivität und Belastbarkeit aus Altersgründen abnimmt. Wie kann der Konzertbetrieb auf diese Situation reagieren?

Der zweite Kongresstag bietet zunächst verschiedene interdisziplinäre Einblicke in bereits bestehende künstlerische und therapeutische Ansätze. In einem abschließenden Gedankenaustausch können dann Perspektiven für die eigene konzertpädagogische Arbeit entwickelt werden.

10.45h	Begrüßungskaffee
11.00h	Eröffnendes Warming-Up (Barbara Wachendorff)
11.30h	Plenum: Bilanz vom Vortag. Kurze Projektdarstellung der Referenten
12.15h	Einteilung und Start Workshops

### Workshop 1: Theater mit Demenzkranken

Die Theaterarbeit der Regisseurin Barbara Wachendorff ist seit vielen Jahren von der Zusammenarbeit mit sogenannten „Alltagsexperten“ geprägt. So inszeniert sie auch Stücke, in denen an Demenz erkrankte Menschen mitwirken. In ihrem Workshop stellt sie anhand praktischer Übungen ihre Arbeitsweise vor.

### Workshop 2: Alte Stimmen

Im Herbst 2010 rief das Büro für Konzertpädagogik einen „Experimentalchor für Alte Stimmen“ ins Leben – binnen kürzester Zeit meldeten sich weit über 100 experimentierfreudige Senioren an. Parallel dazu startete ein künstlerisches Forschungsprojekt zur Entwicklung neuer musikalischer Konzepte für Altenheim und Hospiz. Die Jazzsängerin Alexandra Naumann und der Komponist Bernhard König berichten von ihren ersten Erfahrungen und stellen praktische Übungen vor.

### Workshop 3: Einblicke in die Musiktherapie

Ein Blick über den kulturpädagogischen Tellerrand auf eine Nachbardisziplin, die viele Verwandtschaften aufweist und in der doch mit Musik ganz anders umgegangen wird: Die Musiktherapeutin Birgit van Beuningen arbeitet u.a. mit Wachkoma- oder Schlaganfallpatienten. In ihrem Workshop stellt sie praktische Übungen vor und bietet vertiefende Einblicke in ihre Arbeit.

13.15h	Mittagspause
14.00h	Fortsetzung Workshops
15.15h	Kaffee, Berichte und Präsentationen aus den Workshops
16.00h	Schlussrunde: Konsequenzen und Perspektiven für die Konzertpädagogik

## Die Referentinnen und Referenten



### **Ingrid Allwardt**

Geschäftsführerin des "netzwerk junge ohren" in Berlin; außerdem freie Dramaturgin, Autorin und Kuratorin für Musik-Projekte. Themenschwerpunkt: Zusammenspiel von Musik und Literatur sowie Verschränkung von wissenschaftlichem, konzeptionellem, organisatorischem und künstlerischem Denken und Handeln. 2008 bis 2010 Gastprofessorin an der HafenCity Universität Hamburg.



### **Birgit van Beuningen**

ist 50 Jahre alt, verheiratet und hat drei erwachsene Söhne. Ausbildungen als Musik- und Sportpädagogin, Heilpraktikerin für Psychotherapie (HPG) und Musiktherapeutin. Neben einer Teilzeitanstellung auf einer Wachkomastation bietet sie Vorträge und Schulungen an. In ambulanter Praxis liegen ihre Schwerpunkte u.a. bei Schlaganfall, psychischen Erkrankungen wie Angststörungen oder Depressionen, gerontopsychiatrische Erkrankungen wie Demenz, Alzheimer, Parkinson sowie bei Kindern mit Wahrnehmungsstörungen.



### **Matthias Buck**

geboren 1959, stammt aus Stuttgart, wo er bei Werner Keltsch Violine studierte. Darüber hinaus interessierte er sich schon früh für Jazz und lernte im Rahmen eines zweijährigen USA-Aufenthaltes Improvisation und Harmonielehre bei Gary Peacock. Seit 1987 gehört er zu den Ersten Violinen der Württembergischen Philharmonie Reutlingen. Daneben ist er regelmäßig im Jazz- und Studiobereich tätig. 2008 wirkte er bei „Accompagnato - Die Kunst des Begleitens“ mit.



### **Matthias Gräßlin**

geboren 1964, Theatermacher und Dozent für kulturelle Bildung, Diplom-Sozialpädagoge, Erzieher. Freie künstlerische Ausbildung mit den Schwerpunkten Theater, Maskenarbeit, Bewegung und Performance. Seit 1994 Leiter der Theaterwerkstatt Bethel, Initiierung und Entwicklung des Volxtheaters-Konzeptes der Theaterwerkstatt Bethel. Seit 1998 Theaterarbeit mit Menschen mit komplexen Behinderungen, theatrale Interventionen im öffentlichen Raum sowie im Rahmen von Organisationsentwicklung und Kommunikationsberatung.



### **Dominique Hansen**

geboren 1970, Gründungsmitglied und Leiterin der EME Stiftung, die 2009 ins Leben gerufen wurde und eng mit der Philharmonie Luxemburg zusammen arbeitet. Hier koordiniert sie Konzerte an Orten wie Krankenhäuser, Pflegeheime, Gefängnisse und organisiert Projekte für Menschen mit besonderen Bedürfnissen wie z.B. geistig oder körperlich Behinderte. Darüber hinaus kümmert sie sich um die Generierung finanzieller Mittel.



### **Bernhard König**

geboren 1967, Komponist, Autor und Interaktionskünstler. Kompositionsstudium bei Mauricio Kagel. Mitbegründer des Büros für Konzertpädagogik.



### **Alexandra Naumann**

geboren 1967, studierte Jazz-Gesang an der Musikhochschule Köln. Zahlreichen Produktionen als Solo-Sängerin und Performerin. Als Konzeptfrau, Arrangeurin, Komponistin und Bandleaderin gestaltet sie diverse eigene Produktionen. Freie Gesangspädagogin und Chorleiterin sowie Dozentin für Populären Gesang an der Musikhochschule Köln. Als freie Mitarbeiterin des Büros für Konzertpädagogik seit Jahren im besonderen Maße in integrativen Projekten aktiv.



### **Melvyn Poore**

geboren 1951, lernte seit dem vierten Lebensjahr Euphonium, später kam das Klavier dazu und mit zwölf Jahren entschied er sich für die Tuba. Er studierte von 1971 bis 1975 an der University of Birmingham. Anschließend war er als Komponist und Tubist in zahlreichen Ensembles tätig, beschäftigte sich mit elektroakustischen Möglichkeiten der Tuba und arbeitete als Gastkünstler im Zentrum für Kunst und Medientechnologie in Karlsruhe. Er ist Mitglied der Ensembles musikFabrik und Zeitkratzer und hat mit Konzerten und Rundfunkaufnahmen West- und Osteuropa, die USA und Australien bereist.



### **Barbara Wachendorff**

geboren 1961, studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Langjährige Engagements führten die Schauspielerin an die Stadttheater in Essen, Kiel, Oldenburg und Erlangen. Seit 1995 sind Regiearbeiten ein wesentlicher Bestandteil ihrer Arbeit geworden. Für ihre Produktion „Ich muss gucken, ob ich da bin“ mit an Demenz erkrankten Menschen erhielt sie die Nominierung beim deutschen Theaterpreis „Der Faust“ im Bereich Regie für die beste Produktion des Jahres 2006.

### **Das Ensemble Maul&Trommel**

ist in Köln und dem gesamten Rheinland das erste und bislang einzige Ensemble mit geistig behinderten Musikern, das sich ausschließlich der experimentellen Musik widmet. Das Ensemble wurde 2007 anlässlich des Evangelischen Kirchentags von Bernhard König und Alexandra Naumann gegründet. In Vorbereitung auf unseren Kongress fand eine eigene Arbeitsphase in Zusammenarbeit mit der musikFabrik statt, die von Melvyn Poore und dem Oboisten Peter Veale angeleitet wurde.

### **Die Kunst des Begleitens – Neue Zielgruppen in der Konzertpädagogik**

ist eine Veranstaltung im Rahmen von ON – Neue Musik Köln. In Kooperation mit der musikFabrik, dem Netzwerk Junge Ohren, der Addy-von-Holtzbrinck-Stiftung (Stuttgart), dem Domforum, der Filmpalette und der Diakonie Michaelshoven. Konzeption: Bernhard König (Büro für Konzertpädagogik)

ON – Neue Musik Köln wird gefördert durch das Netzwerk Neue Musik (ein Förderprojekt der Kulturstiftung des Bundes) sowie durch die Stadt Köln und die RheinEnergieStiftung Kultur.



Netzwerk  
Neue Musik

ein Förderprojekt der  
KULTURSTIFTUNG  
DES  
BUNDES

Gefördert durch



RheinEnergie  
Stiftung | Kultur



musikFabrik

www.konzertpaedagogik.de  
www.on-basis.de  
www.accompagnato.eu